

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 33.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 Kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 Kr.

Samstag den 20. März.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 15. März. (Landesproduktbörse.) Die Stimmung erhielt sich fest, dennoch aber bewegte sich der Verkehr in ziemlich engen Grenzen. Wir notiren: Weizen ungarischer 6 fl. 24 Kr., bairischer 6 fl. 18—24 Kr., ameritanischer 6 fl. 30 Kr.; Roggen 6 fl. 15—24 Kr.; Dinkel 3 fl. 54 Kr. bis 4 fl.; Hafer 5 fl. 18 bis 22 Kr.; Weizenprose pro 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1 19—20 fl.; Nr. 2 16 fl. 30 Kr.; bis 17 fl.; Nr. 3 14 fl. 30 Kr. bis 15 fl.; Nr. 4 11 fl. 30 Kr. bis 12 fl.

Stuttgart, 17. März. (3. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Wahl einer Kommission für Vorberathung des Gesetzes-Entwurfs über die Bewirthschaftung und Beaufsichtigung der Waldungen der Gemeinden u. s. w. In dieselbe wurde auch der Abgeordnete für Nagold, Richter, gewählt. Hierauf Wahl einer Finanzkommission von 15 Mitgliedern.

Stuttgart, 18. März. (4. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Der Minister des Innern v. Sid bringt zwei Gesetzesentwürfe ein; der eine betrifft die Festsetzung der Verbindlichkeit der Gemeinden zur Tragung der Kosten der öffentlichen Impfung. Der Entwurf bedarf einer dringlichen Behandlung, weil nach dem Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 die Impfung im Mai zu beginnen hat. Der andere Entwurf betrifft eine Abänderung des Gesetzes vom 14. März 1853 über die allgemeine Brandversicherungsanstalt mit Rücksicht auf die neue Währung. Auch für diesen Gegenstand bittet der Herr Minister um möglichste Beschleunigung der Beratung. Wahl eines Präsidenten. Der Namensaufruf ergibt 80 anwesende Mitglieder. Hölzer erhält 64 Stimmen. Hierauf Wahl einer Justizgesetzgebungskommission, Wahl einer Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung und Wahl einer Bibliothek-Kommission. Präsident Hölzer verliest eine Erklärung von 15 Mitgliedern, worin diese ihr Verfahren, bei den Wahlen weise Stimmzettel abzugeben, damit motiviren, daß von 2 Fraktionen mit Ausschluß einer dritten und unter Ablehnung der von letzterer gemachten Vergleichsvorschläge ein Wahlkompromiß abgeschlossen worden sei, wodurch die Ernennung sämtlicher Kommissionen dem Befinden dieser zu Wahlzwecken vereinigten Fraktionen anheimgegeben und das Wahlrecht der Minorität ganz illusorisch geworden sei. Unterzeichnet ist die Erklärung von Oesterlen, v. Streich, Bayrhammer, Gutbein, Böhmle, Mesmer, Egelhaf, Schwarz, Rübcl, Maier, Ketter, Bollmer, Dentler, Erath. Lenz u. a. halten diese Erklärung nicht für geschäftsordnungsmäßig. Der Entwurf, betreffend die Tagelder der Ständemitglieder geht an die staatsrechtliche Kommission.

Stuttgart. An ständischen Druckschriften sind erschienen: Ges. betr. Tagelder und Reiseloosen der Mitglieder der Ständerversammlung und die Gehalte des ständischen Ausschusses. Die Tagelder werden auf 12 M., die Entschädigung des Präs. der 1. R. auf 15,000 M., die des Präs. der 2. R. auf 10,000 M., die der Ausschussmitglieder auf 3600 M. erhöht. Sodann wird doppelte Fahrkarte in 2. Klasse der Eisenbahn und bei andern Wegstrecken für jeden Kilom. 50 Pfennige vorgeschlagen. Das Gesetz soll mit dem Beginn des gegenwärtigen Landtags in Kraft treten. Der Entw. eines Ges. betr. die veränderte Abgabe von den Hunden bestimmt, daß vom 1. Juli 1875 an statt seitherige 4 fl. nun 7 M. erhoben werden sollen.

Leonberg, 15. März. Für das Militär, das mit Anfang April auf der Solitude vorübergehend Quartier bezieht, wurde vor Kurzem die Brotlieferung im Submissionsweg vergeben und dieselbe einem Feuerbacher Bäcker zu 16 Kr. pro 3 Kilogr. zugeschlagen, nachdem ein Leonberger bis 16 1/2 Kr. herabgegangen war. Da nun hier gemäß den Stuttgarter Preisen solches Brot zu 26 Kr. allgemein verkauft wurde, so erregt der so bedeutend billigere Preis für die Militärlieferung mit Recht Verwunderung und Staunen; denn das Militär stellt strenge Bedingungen hinsichtlich des Gewichts und der Qualität und fordert franko-Lieferung auf die Solitude; wenn es auch im Handel üblich ist, daß dem Abnehmer ein gros niedere Preise gestellt werden, so ist eben der Unterschied von 10 Kr. per Laib ein zu großer, auch findet ein solcher bei der Fleischlieferung nicht statt (nur etwa 2 Kr.). Zwar haben einige Bäcker in der Stadt und auf dem Land bereits den Brotpreis auf 22 und 20 Kr. herabgesetzt und damit eine Lücke in die bisherige Einigung der Bäcker gemacht, aber eine allgemeine Herabsetzung ist es noch nicht geworden. — Dem Vernehmen nach sollen die Stuttgarter Bäcker die Militärbrotlieferung zu 14 Kr. ausführen; wäre dem wirklich so, so wäre es ein verstärkter Beweis, daß der allgemeine Wunsch nach billigerem Brotpreise kein unbilliger ist und ihm allgemeiner entsprochen werden dürfte. (N. L.)

Ulm, 12. März. Unsere Frühjahrs-Leder- und Tuchmesse hat ein ganz befriedigendes Resultat geliefert. Es wurden auf den Ledermarkt 76,893 Pfund Leder zugeführt und hievon 73,743 Pfd. mit einer ungefähren Umsatzsumme von 82,000 verkauft. Der Tuchmesse gingen zu 3667 Stück, von welchen 2180 Stück verkauft wurden. Der Verkauf ging äußerst rasch und zu höheren

Preisen als im Herbst von Statten und wurden 152,000 fl. erlöst.

Freiburg, 12. März. Der Bauer A. B. von Waltershofen brachte auf den gestrigen Viehmarkt ein hübsches Stiergespann und schlug es auch um ein schönes Geld los an zwei Männer, von denen er den einen für einen Eisäher, den andern für einen Unterländer hält. Auf den glücklichen Verkauf hin trank er bei Bierbrauer Stud und Restaurateur Hensler einen Schoppen und schlug dann mit seinen zwei Gefährten, den Käufern, den Weg nach der Hüntersthaler Straße ein. Dort bat ihn der eine derselben, er möchte ihm gegen Gold eine Summe Papiergeld auswechselfen. Das Bäuerlein ging darauf ein und handigte demselben 240 fl. (darunter einen 100-Thalerschein und 6 10 fl. Scheine) aus gegen eine Anzahl hübsch funkelnder — Spielmarken, die von seinem Begleiter für 20-Frankenstücke hingezählt wurden. Die Spielmarken, die wir selbst sahen, haben einen blendenden Anblick und auch einen lieblichen Klang. (Sie tragen auf der einen Seite das Bildniß Napoleons mit der deutschen Inschrift: Napoleon, Kaiser der F.; die Rehrseite zeigt in einem Lorbeerkranz die Inschrift: Joton.) Später wollte das Bäuerlein in einem hiesigen Ladenetwas kaufen, wo es auf den Betrug aufmerksam gemacht wurde. Die Schwindler waren aber längst über den Bergen und konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden. (Schw. B.)

Berlin, 17. März. Der „Post“ zufolge verlangt Spanien die Auslieferung des in Deutschland sich aufhaltenden Infanten Don Alfonso, Bruders Don Carlos, wegen gemeiner Verbrechen. Das deutsche Reich habe keinen Auslieferungsvertrag mit Spanien, wohl aber deutsche Einzelstaaten. Die nach dem Verträge mit Bayern vom Jahre 1860, mit Hessen 1862 erforderlichen Urkunden seien bereits eingegangen.

Berlin, 17. März. Der Erzbischof von Köln hat unterm 10. März im eigenen und im Namen seiner Amtsbrüder einen Protest an das Abgeordnetenhaus gegen das Gesetz über die Verwaltung des katholischen Gemeinde-Kirchenvermögens mit dem Antrage auf Ablehnung des Gesetzes gerichtet.

Münster, 18. März. Die Verhaftung des Bischofs Brinkmann wurde heute Morgens vollzogen. Der Bischof wurde zur Verbüßung einer vierzehntägigen Strafhast nach Warndorf abgeführt.

Weilburg, 17. März. Die hiesige Conferenz der evangelischen Geistlichen und Laien des Oberlahnkreises richtete an den Fürsten Bismarck folgende Adresse: „Ihren gestrigen mächtigen Worten im Abgeordnetenhaus zum jetzigen großen Geisteskampfe „mit Gott für König und Vaterland“ sprechen wir die wärmste jubelnde Zustimmung aus.

Regierung und Landtag in Preußen haben erfreulicher Weise tief in den Staatsfädel gegriffen zu Gunsten der Geistlichen. Zu Aufbesserung ihrer Stellen sind 2 Millionen Mark bewilligt. Von dieser Summe werden die Gehalte evangelischer Geistlicher, die 5 Jahre im Amte sind, auf 2400 Mark, der katholischen auf 1800 Mark gebracht, mit dem Rest werden die betreffenden Stellen unter 3000 und 2700 Mark verbessert. Die Zulagen sind aber widerrufen.

Vor 30 Jahren hat ein noch lebender katholischer Theologe, mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöflichen Generalvicariats in Köln im Verlag von Kirchheim zu Mainz ein „Lehrbuch der katholischen Religion für höhere Unterrichtsanstalten“ herausgegeben und darin auch die Pflichten gegen den Staat behandelt. Er weist nach, daß der Staat auf die Familie gegründet ist, auf göttlicher Anordnung beruht und kommt endlich zu folgenden Schlüssen: Jedes Mitglied des Staates ist zur unverbrüchlichen Treue und Liebe gegen diesen verpflichtet; alle Handlungen, welche die staatliche Ordnung gefährden oder beeinträchtigen, Hochverrath, Auflehnung wider die Gesetze des Staates, Erregung von Unruhe und Unzufriedenheit, sollen ihm ein Gräuel sein. Dagegen soll er auf jede Weise des Staates Wohlfahrt befördern, seine Gesetze treu und gewissenhaft befolgen u. u. Hierin äußert sich der wahre Patriotismus.“ So sprach der Verfasser jenes Lehrbuchs wörtlich im Jahre 1844. Er war damals noch Professor der Theologie in Bonn und wurde später

Bischof. Jetzt aber ist er abgesetzt und heißt Conrad Martin. Eine junge Dame in Berlin hatte kürzlich das Unglück, einen Theil ihres falschen Gebisses zu verschlucken. Derselbe setzte sich in der Luftröhre fest und konnte von den Aerzten nicht wieder entfernt werden, so daß sich die Unglückliche in einem hoffnungslosen Zustande befindet.

Strasburg, 8. März. Vor einigen Monaten verlor ein Bahnwärter, in Ausübung des Dienstes begriffen, sein Leben; ein Eisenbahnzug ohne Licht hatte ihn erfasst und überfahren. Die Wittve des Mannes, welcher 22 Jahre der Bahn treu gedient hatte, beanspruchte nun von der General-Direktion der Reichs-Eisenbahn eine kleine Pension, allein vergebens; statt derselben bot man ihr ein für alle Male als Abfindungs-Summe fünfzehn (!) Thaler. Erst der Richter mußte der kaiserl. Eisenbahn-Direktion die nöthigen Begriffe über Rechte und Pflichten beibringen, indem er sie zur Zahlung einer jährlichen Pension von 300 Frs. an die arme Wittve verurtheilte.

Das Schles. Kirchenblatt, Organ des Fürstbischöflichen von Breslau, schließt einen Artikel, in welchem es die neuesten Schritte der Staatsregierung in der bei seiner Partei üblichen Weise entsetzt, mit folgender Aufforderung: „Wohlan! Organisiren wir uns! Organisiren wir uns bald, damit der Schlag uns nicht unvorbereitet treffen! Halten wir Besprechungen und Beratungen, wie schnelle, wirksame und dauernde Hülfen geschaffen werden kann. Der Klerus unserer Diözese wird die bewährte Bruderliebe und den willigen Opfersinn nicht verläugnen und die nächste Zeit wird der Geschichte der katholischen Kirche in Schlessen ein neues ruhmreiches Blatt hinzufügen. So lange wir noch einen Heller unser nennen, soll er auch den Brüdern gehören; keinem soll die Noth eine Versuchung zum Abfalle werden. Unsere Gegner sollen beschämt erkennen, daß die drohende Maßregel nicht im Stande ist, die Gewissen zu bezwingen. Und nochmals: Organisiren wir den Bund der Liebe, proklamiren wir den christlichen Kommunismus, dessen Grundsatz ist: Was mein ist, ist Dein!“ Man wird bezweifeln dürfen, ob dieser christliche Kommunismus auf die Dauer anhalten wird.

Zürich, 14. März. Nach einer Mittheilung des „Winterth. Landb.“ ist in den Schieferkohlens von Begilon das älteste direkte Erzeugniß von dem Alter des Menschengeschlechtes gefunden worden. Es besteht in einer Art Flechtwerk von zugespitzten rothtannenen Stäben, welche mit Laubholzkrinde umwickelt sind. Nach dem Urtheil von Prof. Rüttimier in Basel ist kein Zweifel, daß das Fundstück echt ist. Die Begiloner Schiefer- (oder Blätter-) Kohlen gehören der Periode zwischen den beiden Gletscherzeiten an; es ist also durch diesen Fund der Beweis geleistet, daß der Mensch schon existirte, als zum zweitenmal die Gletscher ihre außerordentliche Ausdehnung genommen haben.

Paris, 12. März. Herzog v. Audiffret ist zum Kammer-Präsidenten an Buffet's Stelle gewählt worden. Die Bonapartisten fürchten diesen unerbitterlichen Feind des Kaiserthums. Sie werden ihm ohne Zweifel oft zu schaffen geben, um seine Unparteilichkeit in Frage zu stellen.

Paris, 16. März. In letzter Zeit häufen sich wieder die Fälle von Mißhandlung Deutscher in Frankreich in Folge der Spionnerie herei. In Baume les Dames, Departements Doubs, wurden zwei biedere Westfalen, welche seit Jahren in

Frankreich mit Sensen handeln, verhaftet, eingesperrt und mißhandelt, und zwar letzteres nicht von der Bevölkerung, sondern von den Behörden selbst. Sie hatten Legitimationspapiere und eine Handelskonzession von der französischen Regierung selbst gegen hohe Bezahlung ausgestellt. Vor den Oberprokurator geführt, mußten sie ein Verhör bestehen, in welchem dieser Wieder-mann äußerte: „Die Preußen haben kein Recht, in Frankreich Handel zu treiben.“ Wenn ein Beamter so redet, was soll man erst vom Pöbel erwarten? Die beiden Westfalen mußten, mit Hinterlassung ihrer Waare abreisen. Der Fall eignet sich dieses-mal deßhalb gut zu Vorstellungen seitens des deutschen auswärtigen Amtes, weil die französische Regierung den betreffenden deutschen Handelsleuten Konzessionen ertheilt hatte, und es eine Behörde war, von welcher die Mißhandlung ausging. Hinter den „patriotischen“ Pöbel kann sich die französische Regierung also in diesem Falle nicht verschänzen. (S. N.)

Wien, 17. März. Die „Presse“ meldet: Gestern theilte das „Vaterland“ mit, Döllinger sei aus der altkatholischen Kirchengemeinde ausgeschlossen, was in der gestrigen Debatte über das Altkatholiken-Gesetz von dem Dechanten Pfäffel verwerthet wurde. Auf eine diesbezügliche telegraphische Anfrage an Döllinger erwiderte dieser umgehend: „Mein angeblicher Uebertritt zur vatikanischen Kirche ist eine Lüge, zu der ich keine Veranlassung gab.“

Der uralte Erz-Kaiser Ferdinand in Prag ist ein seelenguter Herr, nur die Ohreigen sitzen nicht fest bei ihm und am meisten haben die Kammerherren zu leiden, die ihm bei den täglichen, vom Leibarzt verordneten Spazierfahrten gegenüberstehen. Endlich karieten sie's ab, der Leibarzt mußte selber mitfahren. Der Arzt war aber auf der Hut: so oft der Kaiser den Arm hob, ergriff er die Hand des hohen Patienten und fühlte ihm den Puls. Der Kaiser war sehr ärgerlich und als sie über die große Brücke fuhren, sagte er: Lassen sie doch meine Hand los, Doctor! — Warum, Majestät? — Ich muß doch vor dem heiligen Nepomuk den Hut abnehmen! — Ah so! Und er ließ die Hand los. In demselben Augenblick patzsch! hatte er seine Ohreigen.

In einem böhmischen Dorfe war eine große Bauernhochzeit. Die Anzahl der Gäste belief sich auf 116. Man hatte ein großes Hochzeitsmahl bereitet und es mundete den Leuten Essen und Trinken. Noch war aber das Gebet nach Tisch nicht gesprochen, da klagte ein großer Theil der Hochzeitsgäste über Uebelkeit und Kranksein. Es wurde immer ärger, im Dorfe war aber weder ein Arzt, noch ein Apotheker zu haben. Als einige Leute starben, da lief man ernstlich nach Hülfe. Man brachte nun so viel endlich heraus, daß zu dem Hochzeitsbraten gefallenes Vieh verwendet worden war, das wie tödliches Gift wirkte.

Aus Galizien haben sich viele katholische Geistliche nach Posen gemeldet, weil dort immer mehr Stellen vakant werden und besser dotirt sind als in Oesterreich. Dabei haben sie erklärt, daß sie sich den Maigesetzen ohne Weiteres unterwerfen würden, da sie im Oesterreichischen seit länger als hundert Jahren ganz ähnliche Bestimmungen zu respektiren hätten.

Bekanntlich hat der Papst ein Ablajjubeljahr ausgeschrieben. Die russische Regierung hat aber ihre Erlaubniß (Placet) verweigert, so daß das päpstliche Rundschreiben im Lande nicht veröffentlicht werden darf.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Hochdorf,
Oberamts Freudenstadt.
Stangen-Verkauf.
Am Montag den 22. d. Mz.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathszimmer
79 Stück Hag-, Gerüst- und stärkere Stangen,
600 Stück kleine, mittlere und große Hopfenstangen. Abfuhr günstig.
Den 15. März 1875.
Gemeindepflege.
Wurster.

Effringen,
Gerichtsbezirks Nagold.
Gläubiger-Aufruf.
Um die Eventualtheilung des † Friedr. Lambert, gewes. Maurers von hier, mit Sicherheit erledigen zu können, werden alle diejenigen, welche eine unversicherte Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solches binnen 10 Tagen, von heute an gerechnet, bei der Theilungsbehörde Effringen anzuzeigen, da spätere Anforderungen unberücksichtigt bleiben.
Den 15. März 1875.
Waisengericht.

Nagold.
Klafterholz- und Reisach-Verkauf.



Im Stadtwald Bühl, Abth. Wäslle und Storenne, werden
am Montag den 22. März,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft:
71 Rm. Nadelholzprügel,
610 Stück eichene und
6170 " Nadelholzwellen.
Zusammenkunft beim kleinen Stadtdörle.
Den 15. März 1875.
Gemeinderath.

Göttlingen.
Klöbe-, Klafterholz- und Reisach-Verkauf.
Montag den 22. März
im Gemeinwald Oberholz:
32 Stück buchene Klöbe, 4 bis 11 Meter lang, von 40 bis 70 Centim. mittlerem Durchmesser und ausgezeichnete Qualität;
17 Stück dto. kleinere, 3 bis 7 Meter lang von 22 bis 40 Centim. mittlerem Durchmesser;

113 Raummeter buchene Scheiter, 16 Rm. buchene Prügel und 2720 Stück buchene Wellen.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Gältlinger-Stammheimer Straße beim Markungsgrenzstock.
Den 15. März 1875.
Schultheißenamt.
Wurst.

Nagold.
Stammholz-Verkauf.
Aus den Stadtwaldbezirken Bühl, Abth. Wäslle, und Kiltberg, Abth. Sommerhalde, und Oberer Dreispitz, werden am
Dienstag den 23. März,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause dahier
860 Stämme tannen Lang- und Sägholz mit 695,23 Festmeter
öffentlich versteigert.
Den 15. März 1875.
Gemeinderath.

Hornberg,
Oberamts Calw.
Laugholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 31. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,



werden auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeinbewaldungen Almandsteinich und Bordenj Döhl
394 Stück gefälltes forchen Lang- und Klotzholz mit 330 Fm.
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. März 1875.
Schultheißenamt.
Kübler.

Robert Dorf,
Oberamts Nagold.
Eine bei der untern Fabrik aufgefundenene

Wagenwende

kann der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.
Schultheißenamt.
Killingner.

Osterhasen, Eier & Figuren

aller Art, Gummiballen, Glas- und Steinschneller empfiehlt
Carl Plomm.

Schreiner

findet sogleich auf Bauarbeit eine Stelle bei
Luz, Schreiner.
Auch sind sofort sehr schöne billigeourniere in größerer Auswahl zu haben bei Obigem.

Empfehlung.

Ostereier,
Osterhasen,
Caramellfiguren,
alle Sorten Liqueure,
Heidelbeer- und Kirschegeist,
Branntwein,
Weingeist etc. empfiehlt
Fr. Stodinger.

Empfehlung.

Eine schöne Auswahl Manschetten, Kragen, Chemisettes mit Leib, Krausen, seidene und Tüll-Fanchon, feine und gewöhnliche Corsetten, seidene Maschen, Cravatten, seidene Neze, weiße Sacktücher, Perlmutter- und Mangknöpfe, Gimpen und Einsätze und noch vieles andere empfiehlt billigt
Bortenmacher Nisch
bei der Rapp'schen Mühle.

Empfehlung.

Mit dem Beginn des Frühjahrs erlaube ich mir neu eingetroffene Kleiderstoffe aller Art in schönster Kollektion aufs billigste zu empfehlen und zwar: Doppel-Rüstre, Mohair, Drape'és, Palermo, Rips, Popeline, Orleans, Tibet, schwarz Caffet und schwarz seidene Rips etc.
Ferner Calicos und Biqués, Zeugle, Bettbarchent und Drill, baumwollene und halb-wollene Hofenstoffe, Cassinet, seidene Cravattchen, Foularde, Schwälchen, Taffettücher, schwarz Moiree zu Schürzen wie zu Röcken, farbige Unterrockstoffe, Madapolam zu Herrnhenden, sowie Herrn-Brust-Einsätze in leine und feinstgestichte, ebenso Papier- und leine Krage und Manschetten, schwarze und weiße Glace-Handschuhe, Corsetten etc. etc.

Fried. Stodinger.

Nagold.

Einladung.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers

findet am
Samstag den 20. d. M.
Abends 7 Uhr,
ein Festbanket im Saale des Gasthofs zum Hirsch statt, wozu alle Vaterlandsfreunde eingeladen werden.

Zur Einleitung der Feier Abends 6 Uhr Völlerschüsse, Musik und Tambour durch die Straßen der Stadt.

Montag den 22. d. M.,
Morgens 6 Uhr,
Völlerschüsse. Beslaggen der Häuser.
Direktion des Liederkranzes.
Vorstand des Militär- und Veteranen-Vereins.
Commando der Feuerwehr.

Schneiderlehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
Kaiser, Kleiderhändler.

Copirtintenliste

sind zu haben bei
Ferd. Wolf, Buchbinder.

Offene Handlungslehrstelle.

In meinem gemischten Waarengeschäft wird für einen gutgeschulten gesitteten jungen Mann unter günstigen Bedingungen die Lehrstelle offen.
Carl Plomm.

Vieh- etc. Verkauf.

Unterzeichnet verkauft am
Ostermontag, Mittags 1 Uhr,
2 zum Zug taugliche schöne Kühe, hochträchtig, 1 blo. neu-melkig, sowie einige Etr. Heu und Stroh, eine bereits noch neue Futterschneidmaschine, 1 Strohhühl, 1 Wagen sammt Kuhgeschirr; alles noch in gutem Zustande.
L. Walz, Schreiner.

Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Georgii suche ich ein älteres Mädchen, das im Kochen bewandert ist, gegen guten Lohn. Emilie Plomm.

Nagold.

Badsteinkäs,

Tafelschmalz, dünne Zwetschgen, Eiernubeln, rein schmeckenden gelben Caffee pro Pfund 48 kr. und 45 kr., sowie homöopath. Caffee empfiehlt
Conr. Gramer.

Nagold.

Aus Auftrag suche ich einen Oberknecht

der in allen landwirthschaftlichen Arbeiten wohl erfahren ist und mit Pferden gut umzugehen versteht, ferner einen tüchtigen Viehwärter

— einem Schweizer würde der Vorzug gegeben —. Nur Leute mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
Redaktion des Amtsblattes.

Nagold.

Flander-, Häusel- & Wendepflüge

verschiedener Faconen, neuester Construction, empfiehlt gegen Garantie

Robert Theurer, Schmid.

Auch werden bei Obigem auf Verlangen eiserne Walzen & Eggen zweckmäßig angefertigt.

Nagold.

Haus- und Garten-Verkauf.

Mein in diesen Blättern zum Verkauf gebrachtes Wohnhaus sammt Garten, welcher sich zu 3 Baupläzen eignet, die einzeln, oder auch im Ganzen abgegeben werden, kommt

Montag den 22. ds.,

Mittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zu öffentlicher Versteigerung, wozu Liebhaber einladen
Aug. Reichert.

Nagold.

Osterhasen & Eier

empfehle in reicher Auswahl
D. G. Red.

Nagold.

Hiermit empfehle ich alle Arten

Osterhasen,

als: in Figuren, Eiern, weiße, mit gespritzten Figuren, gelbe blaue etc.; ebenso Backwerk aller Art, verschiedene Liqueure, Blockzucker, Kräuterzucker, Kaiserstangen, Jakobstäbe, Pfeffermünz- und Wurmzeste, sowie sortirten Honigzucker.
Conr. Gramer.

Nagold.

Kalk-Ausnahme.

Dienstag den 23. d. M.,
Vormittags,
wird Kalk ausgenommen in der Ziegelei von
Kaiser.

Altenstag.

Auf bevorstehende

Confirmation

erlaube ich mir meine sehr schön und gut gebundenen Gesangbücher, sowie eine schöne Auswahl von Pathenbriefen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Th. Schuller, Buchbinder.

Auch wird ein junger, wohlzogener Mensch mit oder ohne Lehrgeld unter billigen Bedingungen in die

Lehre

genommen.
Der Obige.

Altenstag.

Ein kräftiger wohlzogener

Junge

kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei
Schreiner Dietsch.

Gültlingen,

Oberamts Nagold.

Der Unterzeichnete setzt aus seiner Baumschule 70 Stück schöne, starke, hochstämmige, meistens

Birnbäume,

dieses Frühjahr zu den laufenden Preisen beim Verkaufe aus.
Baumwart Müller.

Haiterbach,
Oberamt Nagold.

Schäfer-Gesuch.

Ein tüchtiger Schäfer zur Hütung der hiesigen Schafherde findet sogleich hier eine Anstellung mit entsprechendem Gehalt.

Lusttragende Schäfer wollen ihre Zeugnisse über Tüchtigkeit und Vermögen innerhalb 8 Tagen mit Gehalts-Anspruch hieher einbringen.

Den 16. März 1875.

Gemeinderath.

Altenstaig.

Krieger-Verein.

Am Montag den 22. d. M., als am Geburtsfeste S. Maj. des Deutschen Kaisers, findet von Abends 7 Uhr an eine gesellige Unterhaltung bei Bierbrauer Hummel z. Deutschen Kaiser statt, wozu sämtliche Mitglieder, namentlich auch die H. passiven Mitglieder, freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Altenstaig.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Grabsteinen, sowie zum Anstreichen und Vergolden von Grabkreuzen.

Christian Lutz,
Maurer und Steinhauer.

Altenstaig.

Müller

oder auch ein Lehrling findet eine Stelle bei
Kunstmüller Maier.

Altenstaig.
Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir
dreiblättrigen } **Kleesamen,**
Luzerner
Weiß- oder Steinklee und
Hopfenklee,
sowie engl. und ital. **Grassamen**
nebst **Grassamen-Mischung,**
und **Sesländer Weinsaat**
unter Garantie keimfähiger Waare bestens zu empfehlen.

Carl Walz.

Dürrenhardt,
1/2 Stunde von der Station Gündringen.

Tang- & Sägholz-Verkauf.

Dienstag den 30. März,
Vormittags 10 Uhr,
kommen zum Verkauf:

- 231 Stämme;
I. Cl. mit 54,23 Festmeter,
II. Cl. " 86,52 "
III. Cl. " 103,35 "

Waldborf.
Von Schulm. Weidle sind schöne
Apfelbäume
für den Frühlingssatz zu beziehen.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
Chr. Wagner, Kleiderhändler.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.

Dreiblättrigen Kleesamen

sowie **ewigen dto.,**
in **schönster** keimfähiger Qualität, empfiehlt aufs Billigste

Heinrich Müller.

Für Auswanderer nach Amerika

angenehmste und billigste Reise mit den neuen niederl. Postdampfschiffen von Rotterdam direkt nach New-York. Nächste Abfahrten von Rotterdam:

W. A. Scholten 3. April,
Rotterdam 17. April,
Ueber Bremen und Hamburg habe ich ebenso alle 8 Tage die billigste Dampfschiffahrt-Gelegenheit.
Zu Affords-Abschlüssen empfiehlt sich der Bezirks-Agent
Fr. Stockinger in Nagold.

Nagold.

Für die bekannte

Weil die Städter Bleiche

nimmt Bleichgegenstände jeder Art zur Beforgung an und sichert prompte Bedienung zu.
Heinrich Müller.

Horb.
Von den bereits seit mehreren Jahren als sehr vorzüglich und ertragreich bekannten

Karlsruher Johannes-Kartoffeln,

nur 6 Wochen im Boden, ist wieder eine Sendung eingetroffen und empfehlen solche per früheres Sri. à 2 fl., sowie feinste Bisquit-Kartoffeln à 2 fl. 30 kr. und ächte amerikanische frühe und späte Rosen-Kartoffeln, sowie Riesen-Marmont- und blaue Hummelheimer Kartoffeln à 3 fl. 30 kr., oder per Pfund Johannes-Kartoffeln à 4 kr., sowie von den andern hier bezeichneten Sorten à 6 kr. mit dem Bemerkten, daß solche bis jetzt von der Krankheit blieben.

Rohrdorfer

Natur-Bleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, 19. März 1875.

Gebrüder Dürr,

Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr W. Hettler, Kaufmann, Nagold,
" C. Walz, Kaufmann, Altenstaig,
" W. Morlok, Kaufmann, Haiterbach,
" W. F. Reichert, Kfm., Wildberg,
" W. Widmann, Kfm., Unterjettingen,
" J. G. Gutkunst, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler,
" C. Werner, Kaufmann, Vondorf,
" Fr. Hanselmann, Waldmeisters Wittwe, Simmersfeld,
" Johs. Rall, Kaufmann, Neubulach.

Unterthalheim.

Schafe-Verkauf.

42 Stück Gölt-Schafe hat zu verkaufen
Friedrich Müller.

Altenstaig.

Asterhasen, Eierschlötter,

1 Pfund 45 kr.,

1 Pfund 24 kr. bei

M. Raschold,
Conditor.

Nagold.
Samstag den 20. März d. J.,
Mittags 1 Uhr,
werden ca. 80 Rm.

gutes Brandholz

an der untern Brücke bei Bierbrauer Joh. Rauffer gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Viehhaber freundlich einladet
alt Gottlieb Harr,
Seifenfleber.

Nagold.
Für bevorstehende Saatzeit empfehle die so beliebte frühe amerikanische
Rosenkartoffel,
sowie auch einige andere Frühsorten bestens.
Klein z. Hirsch.

Unterjettingen.
Unterzeichneter verkauft sofort
70 Säcke Spreuer
und 50 Bund Haberstroh um billigen Preis.
Bäder Riethammer.

Frucht-Preise.

Kottweil, den 5. März 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	6 15	6 13	6 12
Weizen	—	—	—
Bohnen	5 20	—	5 12
Mischelfrucht	4 39	4 32	4 12
Dinkel	4 18	4 16	4 12
Haber	4 56	4 52	4 —
Bohnen	—	—	50

Calw, 13. März 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	6 6	6 —	5 54
Alter Dinkel	4 18	4 13	4 9
Haber, neuer	—	—	—
Haber, alter	4 54	4 48	4 42
Bohnen	—	—	—

Gestorben.

Den 18. März: Catharina, Frau des Joh. Jacob Zündel, Oekonom, 37 Jahr alt.
Beerd. 20. März, Nachm. 3 Uhr.